



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 2. Von ihrer Andacht und geistlichem Leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

und ließ sich daselbst freywillig einschließen /  
 wolte auch nicht wiederum darauß / biß ihr  
 Vater geschworen hätte / daß er sie nach  
 Heimsuchung der Eltern nicht auffhalten /  
 sondern wiederum ins Kloster lassen wolte.  
 Also hat sie sich zu ihren Eltern hinauß begeben /  
 sie heimgesucht / und ist von ihnen zurück  
 ins Kloster begleitet worden / darin sie das  
 Ordens-Kleid angenommen im Jahr 1535.  
 Sie hatte nicht wol den Prediger-Ordens  
 Habit angelegt / da ist sie noch also kniend ver-  
 sucht worden / und hat von Gott und seiner  
 H. Mutter viel und grosse himmlische Gna-  
 den und Trost empfangen.

§. 2.

### Von ihrer Andacht und geistlichem Leben.

Nachdem sie nun den geistlichen Stand  
 angetreten / hat sie demselben gemäß  
 ein ganz geistliches Leben angefangen. Alle  
 Tage pflegte sie zu beten 35. Vater unser und  
 Ave Maria. Als nemlich / fünff zu Ehren der  
 angst- und schmershaften Verlassung / wie  
 auch des Gebets Christi im Garten: Fünff  
 zu Ehren seiner unbilligen Gefangnuß:  
 Fünff

Fünff zu Ehren seiner grausamen Geißlung:  
 Fünff zu Ehren der erschrocklichen Krönung:  
 Fünff zu Ehren der elenden Kreuztragung:  
 Fünff zu Ehren der schmählichen und hoch-  
 schmerzlichen Kreuzigung; und endlich fünf  
 zu Ehren seiner kläglichen und traurigen Be-  
 gräbnuß. In diesem Gebet bildete sie ihr  
 vor/als wann sie die Person Christi vertreten  
 thäte/ stellte und gebährte sich in allem nach  
 seiner Gestalt und Gebährden in vorgemel-  
 ten schmerzlichen Geheimnissen.

In allem ihrem Thun und Wesen war  
 sie ganz freundlich und liebreich/ und über al-  
 le massen gehorsam gegen allen. Der sie nur  
 anschawete / wurd in seinem Herzen bewegt  
 und angereizt zu einem heiligen Leben.

Sie nahm in kurzer Zeit dermassen zu  
 in der Vollkommenheit und Gnade Gottes/  
 daß sie zu offtermahlen im Geist verzückt  
 wurde / dergestalt / daß ihr Leib ganz unbe-  
 weglich verblieb als wann sie todt wäre. Als  
 solches die Schwestern anfänglich gesehen/  
 vermeinten sie es geschehe auß einer natürli-  
 chen Schwachheit und heimlichen verberge-  
 nen Kranckheit. (Dierweil Catharina auß  
 Demuth die Sache in geheim behielte / und  
 niemand etwas darvon offenbahren wolte.)

Als

Als sie aber nach mais die Sache besser erfah-  
ren / fürchteten sie / es möchte etwan eine List  
und Verrug des bösen Feindes seyn: Baten  
derohalben Gott / daß er sie von allem teußeli-  
schen Verrug befreyen und behüten wolle.

f. 3.

**Wie sie vielfältige Kranckhei-  
ten außgestanden / und wunder-  
barlich wiederumb ge-  
sund worden.**

Wen ganzer Jahr lang / so sie im No-  
vitiat gewesen / ist sie mit unterschiedlichen  
schweren / und schmerzlichen Kranckheiten  
hefftig gepeiniget gewesen; als mit dem  
Stein / Reichen / Wassersucht und Fieber;  
Also / daß keine Hoffnung war einiger Bes-  
serung: Haben derowegen die Schwestern  
ein Gelübd vor sie gethan zu etlichen Ordens-  
Heiligen / damit sie durch dero Vorbitt möch-  
te zu ihrer Gesundheit gelangen. Da nun  
Catharina auff ein Zeit in höchsten Schmer-  
ken etwas eingeschlaffen / erschienen ihr die-  
selbige Heiligen / befahlen ihr daß sie ihnen  
solte versprechen ihrer Obrigkeit allezeit ge-  
hor-